

Inhalt

Prolog: Nach dem 7. Oktober	9
1 Einleitung: Annäherungen an das Verstehen	13
1.1 Zur These vom Antisemitismus als Weiblichkeitssababwehr	34
2 Wer war Walter Grundmann? Ein Werdegang	47
2.1 Herkunft	48
2.2 Literarische Erziehung und erwanderte Bildung	52
2.3 Wegbegleiter des Denkens	62
2.4 Zwischen Kirche und Politik	73
2.5 Zusammenfassung	96
3 Das Unbewusste des Antisemitismus oder: Walter Grundmann mit Sigmund Freud gelesen	99
3.1 Die Entstehung der Psychoanalyse aus dem Geist des Christentums	99
3.2 Der Trieb als das Andere der Kraft	110
3.3 Christuskraft als Manneskraft	125
3.4 Zusammenfassung	144

4 Die Ambivalenz des Glaubens oder: Das »hermeneutische« Verhältnis der christlichen Theologie zur Gewalt	149
4.1 <i>Gott und Nation, Religion und Rasse, Totale Kirche im totalen Staat:</i> Die heilige Dreifaltigkeit des Nationalsozialismus	150
4.2 Die politische Theologie des Christentums und die Bergpredigt	163
4.3 Der radikalierte Jesus: Zur christlichen Semantik der nationalsozialistischen »Weltanschauung«	170
4.4 Die neutestamentlichen Grundlagen antisemitischer Argumentationsmuster	177
4.5 Juden und Frauen als »Figuren« christlicher Hermeneutik	194
4.6 Das »dynamische Unbewusste« der Bergpredigt: Die Logik der Apokalypse	210
4.7 »Mein Kampf« mit Gott: Die Bergpredigt und ihre Interpretation durch Walter Grundmann	231
4.8 Der Antisemitismus als Abwehr von Weiblichkeit und Generativität	264
4.9 Zum Schluss	283
Anmerkungen	287
Literatur	381
Register	411